

Relevante Änderungen der Rechenregeln zum Auswertungsjahr 2026 | Verfahren Perinatalmedizin (QS PM)

Für das Auswertungsjahr 2026 erfolgen im Verfahren QS PM relevante Änderungen in den endgültigen Rechenregeln im Vergleich zu den endgültigen Rechenregeln des Vorjahres. Über diese möchten wir Sie gerne informieren:

Modul Geburtshilfe (GEBH)

QI ID Name	Änderung
52249 – Kaiserschnittgeburt	<p>Anpassung der Risikoadjustierung</p> <p>Zum Auswertungsjahr 2026 werden BMI, erstgebärend, Zustand nach Kaiserschnittentbindung als neue Risikofaktoren berücksichtigt.</p>
51803 – Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen	<p>Anpassung der Risikoadjustierung</p> <p>Zum Auswertungsjahr 2026 werden in der Ebene 1 „Verstorbene Kinder“ BMI, SGA (small for gestational age), Beckenendlage, in der Ebene 2 „Kinder mit 5-Minuten-Apgar unter 5“ BMI, SGA, erstgebärend, in der Ebene 3 „Kinder mit Base Excess unter -16“ SGA, erstgebärend und in der Ebene 4 „Kinder mit Azidose 8pH <7,00“ Alter der Mutter, BMI, SGA, erstgebärend, Diabetes/Gestationsdiabetes als neue Risikofaktoren berücksichtigt.</p>

Modul Neonatologie (NEO)

QI ID Name	Änderung
52262 – Zunahme des Kopfumfangs	<p>Aussetzen des Referenzbereichs</p> <p>Der Qualitätsindikator ist im Abschlussbericht „Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Verfahren der datengestützten gesetzlichen Qualitätssicherung. Indikatorensets der Verfahren QS WI, QS CHE, QS NET, QS TX, QS PM und QS GYN-OP“ zur Abschaffung für das Erfassungsjahr 2027 (Auswertungsjahr 2028) empfohlen. Daher wurde bereits für das Auswertungsjahr 2026 die Verpflichtung zur Durchführung des Stellungnahmeverfahrens aufgehoben und der Referenzbereich des Qualitätsindikators ausgesetzt.</p>